

wenn eine Brigade ihren Plan nicht erfüllt. Die Konkretheit der Argumente, Analysen und Fragen — sie bringt das Feuer in die Versammlung. Da die Schwerpunkte des Inhalts der Zusammenkünfte den Parteigruppen rechtzeitig erläutert werden, können sich die Genossen gut auf die Diskussion vorbereiten und sachkundig mitberaten.

Mitgliederversammlungen, die Produktionsberatungen gleichen, gehören weitgehend der Vergangenheit an. Natürlich stehen die volkswirtschaftlichen Aufgaben auf der Tagesordnung der Zusammenkünfte — schließlich bildet die Wirtschaft das Hauptfeld unseres Kampfes — aber in erster Linie werden sie vom Standpunkt der politischen Führung der ökonomischen Prozesse, der ideologischen Probleme erörtert, die den Planaufgaben innewohnen. In den Mitgliederversammlungen zu ökonomischen Themen geht es nicht um das Aufzählen von Mängeln im Arbeitsprozeß, sondern um die Erörterung konstruktiver Lösungswege, an deren Beginn zumeist das Überzeugen der Kumpel steht. Auch daran ist die gewachsene politische Reife der Genossen und Parteikollektive zu erkennen.

Im Paitzdorfer Parteikollektiv wird gegenwärtig ein lebhafter Gedankenaustausch darüber geführt, wie die Notwendigkeit verstärkter Intensivierung des Produktionsprozesses allen Werktätigen zu begründen ist, um die erforderlichen praktischen Schritte vollziehen zu können. Das beginnt bei der politischen Klarheit der Genossen selbst, damit zunächst sie wissen und dann darlegen können, was das Intensivierungsprogramm mit sich bringt. Im Mittelpunkt stehen die schnelle Überleitung von Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik, die effektivere Nutzung der Mechanismen und Geräte sowie materialsparende Ausbaumethoden.

Initiatoren neuer Arbeitserfolge

So ist der ideologische Meinungsstreit über die Frage entbrannt, was es praktisch heißt, die Arbeitsproduktivität schneller als die Warenproduktion zu steigern und warum dies vor allem heißt, Arbeitskräfte und -plätze einzusparen. Ebenso lebhaft wird debattiert, wie jede Brigade die fortgeschrittensten Arbeitserfahrungen und -methoden der anderen übernehmen kann und warum deshalb Leistungsvergleiche zwischen den Brigaden zum festen Bestandteil der Arbeit eines Leiters gehören. Diese Diskussionen beginnen in den Mitgliederversammlungen und werden von dort aus, wenn ein fester Standpunkt bezogen ist, in die Ar-

beitskollektive getragen. Auf diese Weise stellen sich immer mehr Genossen an die Spitze ihrer Brigaden, treten in Vorbereitung des IX. Parteitages als Initiatoren neuer Arbeitserfolge für den Sozialismus, auf.

Fine Frucht dieses ideologischen Wirkens ist zum Beispiel, daß im Bergbaubetrieb Paitzdorf bis August 521 Neuerervorschläge, Ideen und Anregungen von Werktätigen zum Plan 1976 unterbreitet wurden. 46 Prozent davon stammen von Genossen. So sind mit die Voraussetzungen geschaffen worden, 1976 den Umfang der Produktion um zehn Prozent steigern zu können.

Die ideologische Stählung und kommunistische Erziehung der Genossen wird durch konkrete Parteiarbeit erhöht, die in Mitgliederversammlungen erteilt werden. Die regelmäßige Abrechnung dieser Aufträge vor dem Kollektiv führt zu einer sachlichen und kritischen Bewertung der Resultate der Parteiarbeit eines jeden Genossen, jeder Parteigruppe, festigt ihr Zusammengehörigkeitsgefühl als Kommunisten. Erfolge im Kampf, richtiges Anwenden von Lob und Tadel und das offene Darlegen der Probleme fördern die Aktivität und erhöhen die Freude an der Parteiarbeit.

Die Genossen der Jugendbrigade „Heinz Kappelle“ zum Beispiel erhielten den Parteiauftrag, als Initiatoren einer neuen Initiative hervortreten, nämlich in einem wichtigen Produktionsabschnitt 300 Meter Horizontalvortrieb in einem Monat aufzufahren. Die Genossen, ihnen voran Brigadier Günter Kiesenbauer, sprachen die Arbeiterehre der Mitglieder ihres Kollektivs an, weckten die Bereitschaft, durch vorbildliche Leistungen den IX. Parteitag der SED würdig vorzubereiten.

Im Arbeitskollektiv festigte sich so der Wille, entschlossen die Aufgabe zu lösen. Kurzfristig wurden die Vorbereitungen mit den Mitteln der WAO getroffen. Verantwortungsbewußt, hat das Kollektiv, das zur Hälfte aus Jungfacharbeitern besteht und im 2- bzw. 3-OrL-Betrieb mit sowjetischer Bohrtechnik und einem Bunkerlader eigener Produktion arbeitet, den Monat Juli zum Initiativmonat erklärt und das gestellte Ziel überboten. Dadurch stieg die Arbeitsproduktivität um 85 Prozent gegenüber dem Durchschnitt des ersten Halbjahres 1975 im Horizontalvortrieb des Bergbaubetriebes Paitzdorf.

Die Auswertung der Erfahrungen dieser Brigade bewirkte, daß sich im Wettbewerb weitere Vortriebsbrigaden höhere Ziele stellten. So ging letztlich von der Mitgliederversammlung der Partei der Anstoß aus, neue Initiativen zu ergreifen, die gesammelten Erfahrun-